

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstaa Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 28

Donnerstag, den 6. März abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Es wird verwiesen auf die Bekanntmachung
im Anzeigenteil betreffs Straßenreinigung, wonach
die Anlieger bei Vermeidung sofortiger Polizeistrafen
täglich bis 9 Uhr früh zu reinigen haben.

* Auf eine Beschwerde des französischen Be-
satzungskommandos ist das Betreten von belegten
und unbelegten französischen Quartieren durch Kin-
der oder Zivilpersonen strengstens untersagt. Auch
Suppe oder Lebensmittel dürfen dort nicht abgeholt
werden. Ferner sind beim Apell auf dem Markt-
platz, vormittags 10 Uhr keine Zuschauer zugelassen,
auch das Herausgehen und Stehen an den um-
liegenden Fenstern ist strengstens untersagt. Die
Bevölkerung wird im eigenen Interesse dringend er-
mahnt, sich an diese Bestimmungen genau zu halten.

* Die allgemeine Vermögenserklärung. Bis
zum 31. März haben alle Deutschen, soweit sie nicht
vor dem 1. Januar 1914 ausgewandert sind, ferner
die im Inland wohnenden oder sich dauernd auf-
haltenden Ausländer ein Vermögensverzeichnis ein-
zureichen. Für die in Berlin zum Börsenhandel
zugelassenen Wertpapiere hat der Börsenvorstand
Steuerkurse auf den 31. Dezember ermittelt, die
nach der Feststellung durch den Reichskanzler in
dem demnächst erscheinenden Steuerkurszettel ent-
halten sind.

* Aus Brüssel wird gemeldet, daß einer vom
Kabinett erhaltenen Mitteilung zufolge die britische
Regierung beschlossen hat, den englischen Industriellen
und Kaufleuten zu erlauben, mit den Bewohnern
des linken Rheinufers Handelsbeziehungen anzu-
knüpfen. Wiesb. T.

* Eine Mahnung für Großhändler und
Schleichhändler. Das „Mainz. Tagblatt“ berichtet:
„Im Kampf gegen den Schleichhandel entfaltet die
neu ins Leben gerufene städtische Kontrollstelle in
Mainz eine rege Tätigkeit. Von ihren Beamten
wurden in der Nacht zum Sonntag 8 Zentner Fett,
das hier Absatz zu Wucherpreisen finden soll, be-
schlagnahmt. Einem angeblich magenleidenden
Wiesbadener Musikdirektor, der mit der Eisenbahn
hier ankam, wurden von den mitgeführten 150 Eiern
und ca. 15 Pfund Butter 10 Eier und 1 Pfund
Butter belassen; der übrige Teil der Hamsterware
kam der Allgemeinheit zugute. Ein anderer Mann,
der 45 Pfund Weizenmehl bei sich hatte, durfte hier-
von 15 Pf. behalten. Man sieht also, daß keines-
wegs rigoreus vorgegangen wird. Das für den
eigenen Familienbedarf mitgebrachte Pfändchen wird
niemand abgenommen, nur dem Schleichhandel soll
mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Bei
der in den letzten Tagen stattgefundenen Ermittlung

und Festnahme von Zuckerschleichhändlern, die nur
im Großen zentnerweise arbeiteten, wirkt die fran-
zösische Behörde mit“.

* Die Papiernot der Presse. Bei der National-
versammlung ging folgende Anfrage ein: Infolge
des herrschenden Papiermangels kann die deutsche
Presse ihren Aufgaben weder im Inland noch in
bezug auf die notwendige Vertretung der Reichs-
interessen gegenüber dem Ausland gerecht werden.
Was kann und will die Regierung tun, um diesem
Uebelstand abzuwehren? Wiesb. T.

* Die Dauer der Besetzung. Die „Köln. Ztg.“
meldet aus Bern: Eine Pariser Meldung der „Bas-
ler Nachr.“ bezeichnet es als sicher, daß die Be-
setzung deutschen Gebietes durch französische, englische
und amerikanische Truppen als Pfand dafür, daß
Deutschland die Friedensbedingungen erfüllt, noch
lange dauern werde, da die Entrichtung der Ent-
schädigungen Deutschlands in Jahresraten vorge-
sehen ist.

* Die Gemüseversorgung. Ueber die Gemüse-
versorgung im Jahre 1919 teilt die Reichsstelle für
Obst und Gemüse mit: Der Mangel an Land-
arbeitern im ganzen Reichsgebiet, zum Teil eine
Folge der hohen Erwerbslosenunterstützungen, ferner
die politische Lage in den preussischen Ostprovinzen,
die bisher Mitteldeutschland in weitem Umfang
mit Gemüse beliefert haben, gefährden ernstlich die
Gemüseversorgung des deutschen Volkes. Auf ihr
beruht aber gegenwärtig zum guten Teil die gesamte
Vollkornnahrung. Daraus erwächst den Gärtnern
und Landwirten in erhöhtem Maß die Pflicht, jede
verfügbare und geeignete Fläche für den Gemüsebau
zu nutzen. Die von den Kommunalverbänden und
Großverbraucher mit den Erzeugern geschlossenen
Lieferungsverträge sollen auch in diesem Jahr das
Rückgrat der Gemüseversorgung bilden. Die Reichs-
stelle weist darauf hin, daß ihr die Befugnis zusteht,
in Berücksichtigung des erhöhten Anbaukosten Preis-
erhöhungen bis zu 50 Prozent vorzunehmen, so daß
die Erzeuger wie früher so auch für die bevor-
stehende Wirtschaftsperiode mit unbedingter Ge-
winnhaftigkeit auf angemessene Preise für die Ware rech-
nen können.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 1. März. Aus der Sitzung vom
23. Februar erfahren wir: General Nudant über-
reichte den Text eines Besetzungswurfs, der der fran-
zösischen Kammer vorliegt und sicher angenommen
werden, wie er erklärt. Das Gesetz soll die Aus-
grabungen und Umbettungen von Leichen des im
Kampf gefallenen französischen, verbündeten und
feindlichen Soldaten verbieten. Dieser Besetzungswurf
zeige klar, daß die französische Regierung den Schutz
aller Einzel- und Sammelgräber wie auch aller
Friedhöfe, die deutsche Gräber enthalten, übernehme.
Der deutsche Vorkämpfer dankte für diese Mitteil-
ungen, welche die Angehörigen der im französischen
Boden ruhenden deutschen Toten beruhigen werden.
Er bat den belgischen Vorkämpfer, dahin zu wirken,
daß von Seiten der belgischen Regierung eine ebenso
wohlwollende Behandlung der Angelegenheit erfolge.
Auf den deutschen Wunsch, den Mitgliedern der
Generalversammlung des Konföderations der Rhein-
provinz die Teilnahme an der demnächst stattfindenden

den Tagung in Barmen die Ausreise aus dem be-
sehten Gebiet zu gestatten, teilte General Nudant
mit, daß dieser Bitte nicht entsprochen werden könne.
Es scheine bei mehreren Mitgliedern dieser Ver-
sammlung der Wunsch zu bestehen, sich der Kontrolle
der alliierten Behörden zu entziehen. Der fran-
zösische Oberbefehlshaber in Mainz würde die Aus-
reiseerlaubnis verweigern. Auf einen seinerzeit ge-
meldeten deutschen Einspruch hin teilte General
Nudant mit, daß der Abtransport von deutschem
Heeresgut aus dem von der Vierten französischen
Armee besetzten Teil der neutralen Zone nunmehr
ungehindert vor sich gehen könne.

Wilson über den Völkerbund.

Im Verlaufe einer Besprechung über den
Völkerbund teilte Wilson dem Kongreß mit, daß
die Verfassung eines Völkerbundes von England
vorgeschlagen worden sei, aber nicht diejenige, die
Smuts entworfen habe. Die von den Vereinigten
Staaten, Frankreich und Italien vorgelegten Ent-
würfe seien verworfen worden. Die Ansichten der
Republikaner haben sich anscheinend nach der Kon-
ferenz nicht geändert. Wilson stellt in Abrede, daß
der Völkerbund in das Recht des Kongresses, Krieg
zu erklären, eingreife, und sagte, die Stärke des
Völkerbundes beruhe auf der Freundschaft zwischen
Amerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und
Japan, unter denen ernste Schwierigkeiten undenk-
bar seien. Die Statuten über die Abrüstung hätten
keinen Einfluß auf die militärische Ausbildung. Wie
verlautet, wurden die japanischen und mexikanischen
Fragen, die die Vereinigten Staaten betreffen, frei-
mütig erörtert. Mainz. Anz.

Der Hungertypus in Moskau.

Reuter meldet, daß das Leben in Rußland
anbeschreiblich ist. Die höchste Zuweisung an Hasen-
brot beträgt 200 Gramm. In Moskau gab ein
Ingenieur für sich und seine Frau monatlich 30000
Rubel für Lebensmittel aus, die zudem noch sehr
mäßig waren. 400 Gramm graues Mehl sollen
1400 Rubel kosten und ein Glas Milch 8 Rubel.
In Moskau verursacht die Hungersnot solche Ver-
wüstungen, daß die Bolschewiki es Hungertypus
nennen. Man zählt täglich 3000 Opfer.

Der Mangel an Kleidungsstücken.

Der Nationalversammlung ist folgende An-
frage zugegangen:

Weite Kreise der Bevölkerung leiden gegen-
wärtig unter dem Mangel an Kleidungsstücken. Ist
der Reichsregierung bekannt, daß eine dazu einge-
setzte Kommission, wie in der Tagespresse behauptet
wird, für die noch im Besitz des Reiches befindlichen
Textilwaren einen Aufschlag von 600 bis 700 Proz.
auf Wolle und Baumwollstoffe über den Friedens-
preis in Aussicht genommen hat?

Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung
zu tun, um einer solchen Verteuerung entgegenzu-
treten. gez. Jrl (Oberbayern), Zawadzki, Freiler.
Mainz. Anz.

Anzeigen, welche für die Samstags-
Nummer bestimmt sind, wolle
man möglichst frühzeitig aufgeben.

Am Samstag

den 8. März, vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgereien, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 3. März bis 9. März statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufsstellen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 2,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 2.— Mark.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Doppes-, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten, Schlossstraße, Schönbergersfeld, Schreyer-, Steins-, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanghausstraße.

Von 9—10 Uhr:

Untere Hölzgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgefangasse, Wilh. Bonnsstraße, Graben-, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hains-, Harmsstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen-, Jamins-, Katharinen-, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Von 10—11 Uhr:

Rönigsteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler-Lindenstraße, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Hölzgasse, Oberhöchsterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schallhof, Scheidenbuschweg, Schillerstr., Schirrastraße, Adler-, Altdönnig-, Bahnhof-, Bleich-Burgweg.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, den 5. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Holzversteigerung vom 3. März 1919 wird genehmigt.

Cronberg, den 4. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Straßenreinigung.

Die französische Militärverwaltung hat die tägliche Straßenreinigung verfügt. Die Anlieger, soweit nicht die Stadt verpflichtet ist, werden deshalb gehalten, täglich bis 9 Uhr vormittags die Reinigung von Straße und Bürgersteig vorzunehmen bei Vermeidung sofortiger Polizeistrafen.

Cronberg, den 5. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Einladung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 7. März 1919,
abends 8 Uhr. (franz. Zeit)

in das Sitzungszimmer des Bürgermeisteramtes eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichtsstand der Stadt.
2. Verkauf eines Grundstücksstreifens an den Landwirt Georg Balthasar Krieger.
3. Ergebnis der Kassenrevision.
4. Erhöhung des Gaspreises.
5. Bestätigung der Mitglieder des Arbeitsausschusses.
6. Vergebung von Notstandsarbeiten.
7. Teuerungszulage an die Lehrer der höheren Schule.
8. Gehaltserhöhung der Hebammen.
9. Ausscheiden und Verwendung von Bürohilfskräften.
10. Anstellung des Herrn Richard Kunz als Rohrmeister.
11. Neubestimmung der Stadtrechnerstelle.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 4. März 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.
Dr. Spielhagen.

Am Freitag

den 7. ds. Ms. vormittags von 8 Uhr ab wird im Laden des

Konsum-Verein

Margarine

gegen Abgabe des

Abschnitt F

des grünen Fettblocks in folgender Ordnung gegeben:

Vormittags:

von 8—9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine

von 9—10 Uhr	Nr. 1—200
von 10—11 Uhr	Nr. 201—400
von 11—12 Uhr	Nr. 401—600
	Nr. 601—800

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 801—1000
von 3—4 Uhr	Nr. 1001—1200
von 4—5 Uhr	Nr. 1201—1400
von 5—6 Uhr	Nr. 1401—1600

Außerdem im Geschäftslokal von

Ludwig Anthes

in folgender Ordnung:

Vormittags:

von 8—9 Uhr	Nr. 1601—1800
von 9—10 Uhr	Nr. 1801—2000
von 10—11 Uhr	Nr. 2001—2200
von 11—12 Uhr	Nr. 2201—2400

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 2401—2600
von 3—4 Uhr	Nr. 2601—2800
von 4—5 Uhr	Nr. 2801—3000
von 5—6 Uhr	Nr. 3001—Schluß

Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Cronberg, den 5. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag,

den 8. ds. Ms. wird in den Geschäften von Ed. Bonn, Karl Gerstner, Konsumverein u. L. Stein

Obstmarmelade

verkauft. Auf den Kopf entfallen 250 Gramm.

Das Pfund kostet 1.00 Mark.

Die Ausweis Karte ist zur Abstempelung vorzulegen.

Pfefferkuchen-Badpulver

steht zum freihändigen Verkauf in den Konditoreien Zibols und Zimmermann.

Cronberg, den 6. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die zum französischen Unterricht angemeldeten Personen, welche die Gebühr von 3.00 Mark für die ersten sechs Unterrichtsstunden noch nicht entrichtet haben, werden wiederholt aufgefordert, die Gebühr am Donnerstag den 6. und Freitag den 7. März auf Zimmer 4 des Bürgermeisteramtes nur in der Zeit von 5—6 Uhr nachm. zu entrichten.

Diesemgang unbemittelten Personen, welche kostenlos an dem Unterricht teilnehmen, wollen ebenfalls zur Entgegennahme eines diesbezüglichen Ausweises zu den angegebenen Stunden eintreffen. Der Unterricht der Fortgeschrittenen findet anstatt des anberaumten Freitages am Samstag statt.

Cronberg, den 6. März 1919.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Sprechstunden des Bürgermeisters

In Folge außergewöhnlicher dienstlicher Inanspruchnahme sehe ich mich zu meinen Bedauern außer Stande, persönlichen Rücksprachen in der bisherigen ausgedehnten Weise zur Verfügung zu stehen. Ich bin daher das Publikum, dieselben auf dringliche Fälle beschränken zu wollen.

Cronberg, den 1. März 1919.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Saatkartoffeln

Bestellungen werden nur noch bis zum 10. d. Ms. auf dem Lebensmittelbüro entgegen genommen. Später Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Cronberg, 4. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

An die

Kontrollversammlung

am kommenden Sonntag wird erinnert.

Alle Anwesenden werden gebeten, ihre Militärpapiere mitzubringen und sich nach Verlesen ihres Namens auf das Bürgermeisteramt, Zimmer 3, zu begeben.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Strohbestellern

Den wird mitgeteilt, daß das Stroh nicht geliefert werden kann.

Es ist uns nur noch Rapsstroh, in Drahtballen gepreßt, pro Zentner ca. 12.50 angeboten und sind evtl. Bestellungen hierauf sofort beim Lebensmittelbüro (Zimmer 3) zu machen.

Cronberg, den 3. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zu verkaufen:

80 Stück gelber Himbeerstöcke
Malloro und eine Anarohäsin 1/4 Z. a.
Frankfurterstraße 31.

Junger Schneider

sofort gesucht.
Aug. Pöhr, Eschborn,
Schwalbacherlandstraße 10.

—Sohlennägel—

Paketinhalt ca. 1000 St. S.— M.
Musterfrei. Verschieden. dünn-
stiftige Sorten gemischt kg. 5 M.
Stif., Geze, Schwielen billigt
bei

MAX JOERGER

Frankfurt a. M. :: Holzgraben 7.

Schöne Drei Zimmer-
Wohnung mit Zubehör
und Gartenanteil zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Ein Zimmer und Küche
zu vermieten.

Pferdsstraße 13.

Im Scherersgarten sind

Drei dürre Kastanienbäume

auf dem Grundstück des Adolf Guckes, Gppstein
zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren im „Grünen Wald“.

Arbeiter-Anzüge

in prima Dress

so lange Vorrat

Zu haben bei Heinrich Lohmann.

Sämereien

reich sortiert empfiehlt
Ludw. Anthes.

Junges saub. Mädchen

für leichte Arbeit und guten Lohn sofort gesucht!

in der Buchdruckerei ds. Blattes.